

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

neuester Zeit sich mehr und mehr bahnbrechende neue Methode speziell im Freihandzeichnen vortrug, seine mustergültig ausgefertigten Wandtafelvorlagen erklärend vorwies und mit einer aus dem Auditorium rekrutierten Schülerschar gleichzeitig eine Lehrübung im technischen und Freihandzeichnen hielt. Während im technischen Zeichnen selbstverständlich alle Hilfsmittel erlaubt blieben, durften im Freihandzeichnen außer farbigen Stiften und Gummi keine solche verwendet werden. Und wirklich! Die senkrechten, wagrechten und schiefen Linien, vor denen der ungewöhnte Zeichner eine kindische Furcht bekundet, kamen unter der sorgsamem und verständigen Anleitung unseres Zeichnepioniers so flott heraus, als ob das unentbehrlich scheinende Lineal Versteckens gespielt hätte. Ein kräftiger Viedervortrag leitete zur Diskussion über, in welcher lebhaften Wortanten zugunsten der neu angestrebten Methode im Freihandzeichnen auftraten, von Hrn. Prof. Sales Umlehn in Sursee, als dem urchigen Befürworter der ältern Schule, ebenso energisch bekämpft, was bald vermocht hätte, in manchem Zweifelhafte für die neueren Bestrebungen den Himmel zu trüben. Allein durch Kampf zum Sieg dachten die, welche den im September in Luzern so trefflich geleiteten Zeichenkurs mitgemacht, die Herren Lienert und Huber dort kennen gelernt und seither in angehobener veränderter Praxis im Zeichnenunterrichte die Durchführbarkeit des Freihandzeichnens auch ohne die sogen. Hilfsmittel „entdeckt“ und ohne problematische Versuche an Hand des Vorlagenwerkes schon einigermaßen erprobt hatten. Hat der Lehrer einmal die rechte Anleitung und durch sie den nötigen Mut erlangt, dann „marschiert“ auch in der Schule das Zeichnen, und die Schüler zeichnen „fürs Leben gern“. Drum: Hoch die aufklärenden und zu freudigem Schaffen aneifernden Kurse und von Fachmännern gehaltenen Lehrübungen!

Daß nach lehrreicher Tagung der konferenzfreundliche „Adlersaal“ zwischen Scherz und frohem Liedersang noch eine unwillkürlich begeisterte Fortsetzung der Zeichen Diskussion hat anhören können, und daß im „Weinhof“ draußen die heut so famos aufwartenden „Wiggertaler“ verabschiedet wurden, soll nicht ungern vermerkt sein. J. S.

## Staniolfsendungen.

### IV. Quartal.

F. H., Degersheim. — M. Sch., Wettingen. — G. St., Brigue. — Sr. M. M., Zug. — R. B., Niederwil. — M. R., Würenlingen. — A. H., Rorschach. — B. B., Rotmonten. — F. H., Degersheim. — L. D., Stetten. — St. R., Buttisholz. — A. H., Luzern. — M. Sch., Wettingen. — B. B., Sarmenstorf. — L. S., Luzern.

Allseitig herzlichen Dank und aufrichtiges „Glück auf!“ zum jüngst begonnenen Jahre.

Baden, den 4. Januar 1904.

H. P a b s t, Lehrer.

## ☛ Bekanntmachung. ☛

Für die hiesige Sekundarschule ist die zweite Lehrerstelle wieder zu besetzen. Antritt in nächster Zeit oder nach Vereinbarung.

Anmeldungen sind unter Beilegung der Zeugnisse dem Herrn Schulratspräsidenten W. Kälin in Einsiedeln schriftlich einzureichen oder bei ihm persönlich anzubringen.

Einsiedeln, den 18. Januar 1904.

Für die Bezirkskanzlei:  
Landschreiber Lienert.

# Vereinsfahnen

in Seide oder Wolle, mit einfacher oder reicherer Stickerei, Schärpen, Tragband, Tragstangen, Handschuhe, Federn,

**Vereinsabzeichen in Stickerei, Messing oder Email**

liefern preiswürdig und bei weitgehendster Garantie für schöne und solide Ausführung nach eigenen oder eingesandten Zeichnungen,

**Kurer & Cie., Fahnenstickerei, Wil, Kt. St. Gallen.**

**Mess- u. Tischweine.** Echte Weine für die hl. Messe sowie in- und ausländische Tischweine zu Tagespreisen liefern unter Zusicherung guter und schneller Bedienung Gebr Kuster, Schmerikon.

## Georg Meyer & Kienast

Bahnhofplatz Zürich.

== Photographische Artikel. ==

Das Photographieren ist leicht zu erlernen.

Unterricht gratis — Katalog gratis.

**Apparate in allen Preislagen:**



Camera „Gnom“ für Bilder von  $4\frac{1}{2} \times 6$  cm Fr. 3. 75

Brownie-Kodak I . . . . . für Bilder  $6 \times 6\frac{1}{2}$  cm Fr. 6. 50  
Klapp-Taschen-Kodak . . . . . „ „  $6 \times 9$  „ „ 53. —

## Briefkasten der Redaktion.

1. Wir haben in Einsiedeln Donnerstag Feiertag, daher diese Nummer Mittwoch schon gedruckt wurde.
2. Fraglicher Nekrolog kommt, aber heute halt wieder nicht.
3. Der Midwaldner Schulbericht ist angelangt. Besten Dank!
4. Hochw. Herr Seminar-Direktor Baumgartner, der um die Hebung des kathol. Schulwesens vielverdiente Schulmann, ist dem Vernehmen nach immer noch leidend. Er sei dem Gebete seiner ehemaligen Schüler und unserer Leser neuerdings warm empfohlen. Auf baldige Genesung!
5. An mehrere: Numma nüd gsprängt. Eines nach dem andern, so machte man's schon vor Altem.
6. **Gelegenheitsgedichte**, um Kindern bei Namenstags- und ähnlichen Anlässen auszubelfen, finden sich bei Ad. Coppentrath (Pawelet) in Regensburg, verfaßt von Ad. Müller.
7. Welcher kirchenmusikalisch und liturgisch sattelfeste Leser hätte die Güte, nach Beendigung der Notuproprio-Artikel einen Kommentar dazu zu schreiben? Es dürfte so ein aufklärender Artikel, von verschiedenen Gesichtspunkten gesehen, vorteilhaft wirken und Mißverständnissen vorbeugen.